

Aus dem Reich.

Eine Bundesratsverordnung über den gewerblichen Betrieb in der Schuhbranche.

Berlin, 14. Juni. (WZB. Amtlich.) Der Bundesrat hat in seiner Sitzung vom 14. Juni entsprechend den übereinstimmenden Wünschen der Verbände der beteiligten Arbeitgeber und Arbeitnehmer eine Verordnung erlassen, nach der für gewerbliche Betriebe, in denen Schuhwaren mit lebendigen Unterböden eigenhändlicher Art hergestellt werden, sofern die Zahl der gewerblichen Arbeiter einschließlich der Hausarbeiter (Hausgewerbetreibenden, Heimarbeiter und dergleichen) mindestens vier beträgt, die Arbeitszeit in den Werkstätten oder Fabriken für den einzelnen Arbeiter und Betrieb in der Woche 40 Stunden einschließlich der Pausen nicht überschreiten und ebenfalls nur eine entsprechend verringerte Arbeitsmenge angesetzt werden darf. Durch diese Einschränkung soll bei der Knappheit der verfügbaren Vorräte an Rohmaterial die Arbeitsgelegenheit vermehrt und der Entlassung zahlreicher Arbeiter vorgebeugt werden. Um Umgehungen zu verhindern, wurde weiter bestimmt, dass Personen, die in Werkstätten oder Fabriken beschäftigt sind, Arbeit zur Verrichtung außerhalb des Betriebes nicht übertragen werden darf, ferner, dass die Stundelöhne und Stundenlöhne nicht herabgesetzt und die Tages- und Wochenlöhne nur im Verhältnis zu der tatsächlichen Verrichtung der Arbeitszeit festgesetzt werden dürfen. Die Regelung der dabei nicht in Betracht kommenden Fragen, zum Beispiel die Höhe der Entschädigung, die den Arbeitern für unverschuldeten Lohnausfall zu gewähren ist, ferner der Beiträge, welche die Unternehmer zu diesen Entschädigungen zu leisten haben, und der Bestimmungen darüber, unter welchen Umständen eine Verminderung der Zahl der Arbeiter stattfinden darf, wird durch die Kontrollstelle für freigegebenes Leder in der Weise erfolgen, dass nur solche Betriebe, welche versprechen, sich den Anweisungen zu fügen, Leder erhalten.

Stuttgart, 14. Juni. (WZB.) Die Zweite Kammer des Landtages nahm heute nachmittag ihre Sitzungen wieder auf. Ministerpräsident Dr. v. Weizsäcker führte u. a. aus:

Von der laufenden deutschen Seite sind kürzlich die Bemerkungen des englischen Ministers des Auswärtigen, Grey, und seiner Gesandten über den preussischen Militarismus gebührend zurückgewiesen worden. Aber ein Wort zu den Reden über den preussischen Militarismus ist auch in Süddeutschland den Einzelnen geblieben, so meines Erachtens notwendig. Sir Edward Grey und seine Landsleute haben vor Ötern und an vielen Orten des Weltens die Schlagkraft der schwäbischen Soldaten kennen gelernt (Weiss) und wissen, dass wir Holz sind auf den schwäbischen Hergo und Armeelieferanten dort oben; wir wissen, dass auch Schwaben auf den Kriegsschauplatz sind, die den Traum der englischen Vorherrschaft zur See ernstlich gefährdet haben. Den Engländern ist unbekannt, wie wir im Süden es dankbar anerkennen, dass der preussische vorterritoriale Militarismus im Geiste der Vorkriegszeit von 1813, 1814 und 1816 uns alle nützte in dem Vorkriegsrieg gegenüber der Begegnungspolitik der Entente schließt. Das deutsche Volk ist in dem Sinne zu einer Gemeinschaft von einer solchen Festigkeit zusammenwachsen, die es in der bisherigen Geschichte nicht gab. (Beifall) Das ist der partikulärste Geist, der heute noch in den deutschen Stämmen wach ist und der darin besteht, dass jeder Stamm das größte Opfer für das gemeinsame Vaterland in seinem Vaterland zu bringen bereit ist. Alle künftigen für die nationale Zukunft unseres Volkes. Wir vertrauen auf unsere Kraft, in ihr liegt die Gewissheit für unseren Sieg.

Aus Stadt und Land.

Gießen, 15. Juni 1916.

Die Def- und Fettverteilung durch die Stadt hat gestern in beiden Verkaufsstellen Kaufstadt und Alsterweg ihren Anfang genommen. Man hat den Verkauf diesmal besser organisiert wie bei der Eierverteilung, indem man die Ausgabe an die Konsumenten bezirksweise eingerichtet hat. Gestern und heute machte sich die Sache recht gut und von einem Gedränge war nichts zu bemerken. Es ist auch ganz zwecklos, sich schon vor der Eröffnung der Verkaufsstellen lange vorher wartend aufzuhalten, wodurch erstens die unliebsamen Menschenansammlungen verursacht werden und weiter bei der Auslieferung der Ware im Innern der Räume das Gedränge entsteht. Es ist ferner viel zu wenig vorhanden, dass ein jeder der ihm zugeteilte Menge wirklich erhält, ob er vormittags oder nachmittags den Einkauf vornimmt. Die Käufer können aber nicht oft genug gebeten werden, kleine Mengen mit zur Stelle zu bringen, damit das Zahlungsgeld sich glatt abwickelt und damit nicht unnötige Zeit durch Bedienen größerer Geldsummen und Scheine verloren geht. Während der Tage, an denen viel und Fett abgegeben wird und ebenso an den Spargeltagen nicht der Verkauf von Käse und Hülfsstoffen ganz. Der Oberheffische Bienezüchter-Verein veranstaltet vom 26. Juni bis 1. Juli in Hirszenhain einen Kurtag. Außer Beienzüchtern finden auch Kriessoldaten, Frauen und Löhner gefasster Krieger Aufnahme. Für Unterkunft und Verpflegung der Teilnehmer wird gesorgt. Anmeldungen sind sofort zu richten an Buß, Velgert, oder Penzel in Hirszenhain.

Landkreis Gießen.

Annerod, 15. Juni. Grenzrevieramt Meier. Meier beim Rel.-Jnt.-Regt. 176, 1. Bz. im Osten, wurde mit der Deutschen Tapferkeitsmedaille ausgezeichnet.

Kloster-Arsburg bei Lich, 14. Juni. Am Freitagabend fand hier das Jahrestreffen des evang. Rettungshauses Arsburg statt, wegen der heissen Witterung leider nicht im Walde, sondern in der Kapelle, die von mehreren hundert Besuchern dicht besetzt war. Der Festabend hielt Herr Schmidtmann aus Kallert bei Marburg über die Bedeutung der Herzen, worauf der Generalsekretär der evang.-kirchl. Missionen, Herr Dr. Burdhardt aus Berlin, über das Thema: Der Kampf der Geister gegen zwei Fronten sprach. Er betonte besonders, dass jetzt noch täglich 42.000 Gentner Getreide verbrannt, eine unverantwortliche Menge Kartoffeln zu Trankbrennwein verarbeitet würden und daß der Schauerband für das Brauereigewerbe vor einiger Zeit eine Million Gentner Rader verlangt habe! In der Nachberrammlung zeigten dieselben Redner einige erhellende Bilder von Entloren wider die Alkoholat in Dert und Flotte.

Lang-Göns, 15. Juni. Kriegskreis. Karl Kern, Sohn des Kaiserleibkanten und Landwirten Karl v. Kern, erhielt das Eisene Kreuz. Karl Kern diente beim Inf.-Regt. 222, 1. Komp., wo er verwundet wurde. — Unteroffizier Wilh. Kern beim Inf.-Regt. 205 erhielt das Eisene Kreuz. Kern ist der Sohn des Kaiserleibkanten und Landwirts H. Kern.

tt. Kreis a. d. Wa., 13. Juni. Das Offizier Kreuz 2. Klasse erhielten Unteroffizier Joche in aus Landau, der vor dem Kriege hier als Lehrer arbeitete, und Gefreiter Phil. Kehr, Sohn des verstorbenen Schneidermeisters Phil. Kehr V. dahier, beide in der 6. Kompanie Inf.-Regt. Nr. 116.

Kreis Paderbach.

Engelrod, 15. Juni. Ritz alleu die Eier sind jetzt ein begehrtester Artikel, sondern auch die Hühner selbst werden jetzt von Liebhabern aufgezogen und aufsteigend zu Höchstpreisen in Anbetracht der einträglichen Eierpreise angelegt. Um jedoch die Aufzucht recht bellig zu haben und recht schnell zu dem Isenden

Verdienst zu gelangen, hat ein solcher Züchter in der Nacht vom zweiten auf dritten Freitag dem Eierhändler D. Schöler von hier einen ganzen Stamm, 13 Hühner mit Eiern, aus dem Stalle entwendet. Der Täter konnte noch nicht ermittelt werden.

Kreis Schotten.

Aus dem Bogenberg, 14. Juni. Auch auf dem Gebiet des Tabakverbrauchs hat, wie bei schon so vielen Verbrauchsstellen und Lebensmitteln, eine rege Einbaumierung Platz genommen. Bei den bisherigen Preissteigerungen von nur 5 Pfennig für das halbe Pfund Tabak hat man sich es ruhig gelassen; jetzt aber, wo das Pfund auf 20 Pfennig mehr in die Höhe geht, langen verschiedene Händler an, sich einen stattlichen Gewinn aufzuleisten. Manches alte Großhändler, welches gewohnt ist, seine Preise nicht auszuheben zu lassen, und nun doch den Griff in den Geldbeutel nicht zu tief machen will, geht zum Damieren aus. Kann er in seinem Orte nicht genug Vorrat bekommen, nach ein Gang in die nächste Umgegend unternommen — und es steht gar zu wunderbar aus, wenn dann der alte Großhändler schwer beladen mit Tabak heimkehrt. Ein Händler ist es gerade nicht, daß der Tabak bei uns immer weniger wird, denn es sollen, wie bekannt, bei manchem bis zu 100 Pfunden (25 Pfund) Tabak aufgeklopelt sein.

Reifen-Rassau.

Marburg, 13. Juni. Die feierlichen Veranstaltungen, welche mit der Grundsteinlegung des Invalidenheims für Jäger und Schützen verbunden waren, begannen gestern in den mit Waldesgrün und Jägerzeiten geschmückten Stadtstraßen mit einem Begräbnisabend. Heute mittag schloß sich die Grundsteinlegung an, in der u. a. die Organisation des Vereins für ganz Hessen besprochen wurde. Nachmittags um 4 Uhr bewegte sich, trotz der Regenwetter, vom Marktplatz aus ein stattlicher Festzug, in dem eine Kompanie Jäger, die Vereine, die Jugendvereine u. a. vertreten waren, nach dem Bogenberge am Dreieck, wo in feierlicher Weise die Grundsteinlegung zu dem Gebäude stattfand. Anspitzen hielten Kommandant Schäfer, Bankier Karl Strauß und Oberbürgermeister Treise. Später schloß sich ein von Angehörigen des Jägerbataillons Nr. 11 und Mitglieds des Vereins ehemaliger Jäger und Schützen veranstalteter Festgüter Abend an, dessen Kernort der dem Dorfhaus angeschlossen ist, der jetzt 100.000 Mark beträgt und zu dem in Marburg ausgestellt ist, der von der Stadt bewilligten 20.000 Mark allein 100.000 Mark gesammelt wurden. Die Gesamtkosten des Heims werden auf 350.000 Mark veranschlagt.

Limburg, 14. Juni. Auf Veranlassung des Reichshauses Geschwinder Mayer wurde dieser Tage bei einer Deger Familie, aus der ein Mädchen und ein Junge in der betreffenden Firma beschäftigt sind, eine Hausdurchsuchung vorgenommen. Die Polizei fand ungeheure Mengen gestohlener Gegenstände aller Art zu Tage. So fand sie Kleiderstoffe, Bettwäsche, Haus- und Küchengeräte, Schokolade und Nippachen, Lederwaren, Uhren, viel Schuhe, wertvolle Tapeten, die im Bett verstreut gefunden wurden. Der Wert dieser wiedergefundenen Gegenstände erreicht schon jetzt die Höhe von 1200 Mark. Der Hauptbeteiligte an den Diebstählen ist ein erst 15-jähriger Lehrling, der verhaftet wurde.

